



Presseinformation Spatenstichfeier am Dienstag, dem 01. April 2014

Projekt: Neubau Kindergarten Rosenberggürtel 12

Bestandssituation / Ausgangspunkt

Aufgrund des baulich sehr schlechten Zustandes des bestehenden Kindergartens des Förderzentrums des Landes Steiermark für Hör- und Sprachbildung wurde der Beschluss gefasst, ein gänzlich neues Gebäude zur Unterbringung der Kindergarteneinrichtung zu errichten.

Wettbewerb

Aus einem im Jahr 2012 ausgetragenen Architekturwettbewerb ging das Büro Architekt Nussmüller aus Graz einstimmig als Sieger hervor.

Die Begründung der Jury:

„Dieses Projekt bietet einen städtebaulich ganz anderen Ansatz. Durch das Zurückversetzen des Baukörpers wird das Bestandsgebäude freigespielt und es entsteht ein großzügiger Außenfreiraum. ...

Der Mehrzweckraum liegt zentral und übersichtlich. Es wird eine flexible Nutzung gemeinsam mit dem Bewegungsraum möglich.

Das Angebot der Galerien in den Gruppenräumen schafft zusätzliche Qualitäten. ...“

Projekt

Das Projekt sieht einen nicht unterkellerten, eingeschossigen, als reinen Holzbau ausgeführten Baukörper vor. Als Pendant zum dreigeschossigen, denkmalgeschützten Hauptgebäude fügt sich der Neubau wunderbar in das umliegende Parkgelände ein. Die ruhige, fast quadratische Form entspricht der Besonderheit des Ortes. Der eingeschossige Baukörper wird so errichtet, dass er später ohne großen Aufwand aufgestockt und erweitert werden kann.

Das Areal des Kindergartens erstreckt sich südwestlich entlang dem bestehenden pädagogischen Gebäudekomplex. Funktionale Verbindungen und Synergien zwischen Bestand und Neubau bilden einen wesentlichen Bestandteil des Entwurfskonzeptes.

Ein zentraler Raum im Inneren des Gebäudes, der sich hin zum Veranstaltungsraum öffnet, bildet in Verbindung mit dem Bewegungsraum vielfältige Möglichkeiten der Nutzung und Bespielung. Das Atrium gewährleistet Helligkeit und Sonne auch im Gebäudeinneren. Ein Rundumblick in alle vier Himmelsrichtungen und überdachte Freiräume lassen die kleinen Schützlinge den gesamten Tagesverlauf miterleben.

Die Gruppenräume sind samt und sonders nach Süd/Westen bzw. in den Garten orientiert. Die Kompaktheit der Gruppenräume garantiert Ruhe und Geborgenheit im Wechsel zu den offenen Bereichen rund um das Atrium. Vom Atrium aus sind alle Raumgruppen auf kurzem Wege erreichbar. Die pädagogischen Sonderräume (Therapien) sind nach Süden hin gerichtet und verfügen über einen eigenen, ruhigen Grünraumbereich. Die Bewegungsräume links und rechts des Mehrzweckraumes sind auch von den jeweiligen Gruppenräumen aus gut erreichbar. Einer der Bewegungsräume und die Halle können, je nach Anlass, geteilt oder geöffnet werden, wodurch der jeweils passende Veranstaltungsraum entsteht. Die Räumlichkeiten für Verwaltung und Personal



und die Aufbereitungsküche sind nahe dem Eingangsbereich angeordnet. Die Verpflegung und Zubereitung der Speisen erfolgt in der zentralen Küche des nebenliegenden Hauptgebäudes.

In der Landesimmobilien-Gesellschaft wurden 2012 Vorgaben und Kriterien entwickelt die zu einer „nachhaltigen Errichtung“ bei Neubauprojekten führen sollten. Diese Kriterien wurden großteils an die Kriterien der ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft) angelehnt. Beim gegenständlichen Projekt des Kindergartens wird darüber hinaus besonderes Augenmerk auf bauökologische Aspekte gelegt. Bei der Auswahl der Baumaterialien wird der Architekt von einem eigens beauftragten Spezialisten (BauXund) beraten. Die Ausführung wird von ihm überwacht streng überwacht werden. Damit soll eine optimale Innenraumluftqualität für die Kinder des Kindergartens erreicht werden.

Projektkennndaten

Anzahl der Gruppenräume:	4
Anzahl der Bewegungsräume: :	3
Fläche (Nettogrundfläche):	1.050 m ²
Gesamtprojektkosten (LG 1 – LG 10)	netto € 2,2 Mio
Baubeginn:	April 2014
Fertigstellung:	Jahresende 2014

Ansicht und Modellfoto

